



Die 20 jährige Jana ist seit ihrem 10. Lebensjahr an einer juvenilen idiopathischen Arthritis erkrankt. Wir haben sie zu ihrer derzeitigen Ausbildung befragt.

Was für eine Ausbildung machst du zurzeit?

Ich mache gerade die Ausbildung zur Kinderpflegerin.

Welchen Schulabschluss braucht man für diese Ausbildung?

Für diese Ausbildung braucht man einen Hauptschulabschluss.

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

Wo kann man diese Ausbildung machen?

Es handelt sich um eine schulische Ausbildung und man kann sie an Berufskollegs machen.

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen?

Ich denke bei dieser Ausbildung ist es sehr wichtig, dass man ganz viel Fantasie mitbringt. Man sollte Spaß daran haben anderen Menschen Wissen zu vermitteln, da man mit kleinen Kindern unter drei Jahren, aber natürlich auch mit größeren Kindern zusammen arbeitet, die viel lernen wollen.

Hast du vorher Praktika gemacht? Warum hast du dir diesen Beruf ausgesucht?

Ja, ich habe vorher Praktika gemacht, aber nicht in diesem Bereich. Ich habe vorher im Einzelhandel, einer Kanzlei und bei einer Physiotherapeutin reingeschnuppert. In der Physiotherapie habe ich dann gemerkt, dass ich gut mit kleinen Kindern umgehen kann. Physiotherapie an sich lag mir auch sehr gut, jedoch konnte ich den Beruf aufgrund meiner körperlichen Beschwerden nicht ausüben.

Gab es für dich Alternativen?

Ich habe mir dann natürlich überlegt was man sonst noch so für Berufe mit Kindern machen kann und dann bin ich auf Erzieherin gekommen. Jedoch braucht man für die Erzieher-Ausbildung ein Fachabitur. Da ich das nicht hatte bin ich in die „Unterstufe“ des Berufs gegangen und mache nun die Kinderpfleger- Ausbildung.

Wie bist du mit deiner Erkrankung im Vorstellungsgespräch umgegangen?

Ich bin mit der Krankheit ganz offen umgegangen, da ich es spätestens mit dem ersten Klinik-Aufenthalt hätte erklären müssen. Ich war sehr überrascht als mein Schulleiter dann sagte, dass es ihm total egal wäre und dass ich mir dieser Offenheit mir gerade den Platz in der Klasse gesichert hatte. Er versprach mir, mich gut durch die Ausbildung zu begleiten.

Wie sieht dein Arbeitsalltag/ Tagesablauf aus?

Ich gehe morgens zur Schule, dort bin ich dann von 8:00 bis um 15:00 Uhr, außer dienstags. Da ist unser Praxistag, an dem wir dann von 8:00 bis 16:00 Uhr in einer Kindertagesstätte beschäftigt sind. Dort können wir dann Dinge, die wir in der Schule gelernt haben in die Praxis umsetzen ☺

Was magst du besonders an dem Beruf?

Ich finde es gut, dass man durch verschiedene Fortbildungen immer weiter kommen kann.

Gibt es etwas was dir nicht so gut an dem Beruf gefällt?

Ja, leider ist es schwer eine Stelle als Kinderpflegerin zu finden. Häufig dient die Ausbildung zur Kinderpflegerin nur als „Vorstufe“ für die Erzieherausbildung.

Wo kannst du später nach der Ausbildung arbeiten?

Wenn man das Glück hat eingestellt zu werden, dann kann man in Kindertagesstätten, in Grundschulen im „Offenen Ganztage“ oder in Kinderkliniken als Aufsichtsperson arbeiten.

Wo hast du dich über diese Ausbildung informiert?

Bei uns an der Hauptschule gab es einen Tag, zu dem alle Schulleiter der Berufsschulen kamen, um uns zu informieren welche Möglichkeiten wir an deren Schulen haben.

Warum glaubst du lässt sich der Beruf mit deiner Erkrankung gut verbinden?

Ich denke eigentlich ist es nicht unbedingt ein Beruf den man mit der Krankheit machen sollte, da es schon sehr anstrengend ist auf kleinen Stühlen zu sitzen und immer in die Hocke zu gehen. Jedoch kann man ja weitere Fortbildungen machen und dann z.B. beim Jugendamt arbeiten oder man kann studieren. Es gibt viele Möglichkeiten auf diesem Beruf aufzubauen. Man braucht nur die Kraft das auch zu tun.

Hast du Tipps für junge Leute, die sich für den Beruf interessieren?

Versucht mit einer Riesen-Herzlichkeit an die Kleinen, werdenden Großen, ran zu gehen. Sie brauchen viel Aufmerksamkeit und in der heutigen Zeit auch jemanden der ihnen die Fantasie zurückgibt. Vielen Kindern wird die Fantasie von den Erwachsenen sehr früh abtrainiert. Ich weiß noch für mich konnte ein Stuhl vieles sein, heute ist für die Kinder mit 3 Jahren ein Stuhl nur noch ein Stuhl und nicht mehr ein Bus, Flugzeug oder andere Dinge.

Gibt es noch was, was du den Lesern mitteilen möchtest?

Ich denke hier ist das Übliche angesagt: Denkt an euch, egal was kommt. Jeder kann was erreichen, man muss nur daran glauben. Ich kann euch sagen es kostet viel, sehr viel Kraft, das durchzuhalten. Aber auch wenn man auf dem Weg mal hinfällt: aufstehen und weitermachen! Das muss man schaffen.

Hatte deine Erkrankung Einfluss auf deine Berufswahl?

Klar, jeder der sagt das hat keinen Einfluss der lügt!! Kinder- und Jugendrheuma wird immer noch als Alte-Leute-Krankheit angesehen. Es ist schwer überhaupt einen Ausbildungsplatz oder Arbeitsplatz zu finden, wenn man wesentliche

Beeinträchtigungen hat, da man diese angeben muss. Zum Beispiel wenn im Altern von 20 Jahren beide Handgelenke teilversteift werden mussten.

Falls ja, welche Punkte sollte man bei der Berufswahl bedenken?

Ich denke, dass es wichtig ist, dass man seine Chancen realistisch einschätzen können muss, um auch vorausschauend handeln zu können. Ich sage mal so, was bringt es mir, wenn ich aufgrund der Erkrankung nur 10 Jahre in dem Beruf arbeiten kann, weil ich mich dort körperlich verausgabe. Man muss also eine Job finden, den man gern macht, aber den man auch körperlich schaffen kann, damit man für sich selbst sorgen kann.